

Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz

Architektenkammer
Rheinland-Pfalz



www.diearchitekten.org

Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz vertritt als Selbstverwaltungskörperschaft seit 1950 Berufsangehörige der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung in Rheinland-Pfalz. Ihr gehören rund 5.900 Mitglieder an, die ihren Beruf angestellt oder beamtet, freiberuflich oder gewerblich ausüben. Grundlage ihrer Arbeit ist das Architektengesetz Rheinland-Pfalz vom 16.12.2005 (GVBl. 2005, 505), zuletzt geändert durch Artikel 37 des Gesetzes vom 20.12.2024 (GVBl. S. 473).

Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen



Der Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen gehören 63 Mitgliedsunternehmen der kommunalen/öffentlichen, genossenschaftlichen sowie industrieverbundenen/privaten Wohnungs- und Immobilienwirtschaft aus dem Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen und dem Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft an.



Bezahlbares Wohnen

Fachreise der rheinland-pfälzischen
Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen
Donnerstag, 10. Juli 2025

Ansprechpartnerin

Bärbel Zimmer
Tel. 06131 99 60 41
zimmer@akrp.de

Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen

Andreas Gröhbühl, Referent Landespolitik Rheinland-Pfalz
Mobil 0174 289 58 33
E-Mail: a.groehbuehl@vdw-rw.de

Matthias Berger, Abteilungsleiter Politik, VdW südwest
Mobil: 0175 298 95 76
E-mail: matthias.berger@vdsuedwest.de

Architektenkammer Rheinland-Pfalz

Annette Müller, Hauptgeschäftsführerin
Postfach 1150 | 55001 Mainz
Hindenburgplatz 6 | 55118 Mainz
Tel. 06131 99 60-0 | Fax 06131 6149 26
E-Mail: lgs@akrp.de
www.diearchitekten.org

Ministerium der Finanzen

Bianca Klein, Referat Bauen und Wohnen
Elisa Biegner, Referentin für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 06131 16 43 21
Kaiser-Friedrich-Straße 5 | 55116 Mainz
E-Mail: pressestelle@fm.rlp.de
www.fm.rlp.de



Fotonachweis:

Titelseite links oben: Neubau an der Matthiasstraße, Trier | Foto: Steve Brookland, Aachener SWG | Architekt Stefan Hurtmann (Aachener SWG) | Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft, Köln; Titelseite rechts oben: Jägerhofstraße Mombach, Mainz | Foto: Wulf Fotografie, Mainz | Melachrinis und Schlitt Architekten BDA, Mainz; Titelseite links unten: Thornsches Gelände, Ingelheim | Foto: Prof. Rüdiger Kramm, Darmstadt | Kramm & Strigl Architekten und Stadtplanerges. mbH, Darmstadt | Schuster Architekten GbR, Ingelheim am Rhein | Wohnungsbaugesellschaft Ingelheim am Rhein GmbH | Titelseite rechts unten: Heidesheimer Höfe, Ingelheim | Visualisierung: Schuster Architekten, Ingelheim am Rhein | Wohnungsbaugesellschaft Ingelheim am Rhein GmbH

Dieser Folder ist auf 100 % Recycling-Papier gedruckt!

Sehr geehrte Damen und Herren,

der soziale Wohnungsbau hat sich als Stabilisator in der Wohnungs-
baukrise erwiesen. Diese Krise hat auch Rheinland-Pfalz schwer
getroffen, gerade der Bau neuer Wohnungen gerät immer mehr
ins Stocken: 7.976 Wohnungen in Wohngebäuden wurden 2024 in
unserem Bundesland genehmigt und damit 20,4 Prozent weniger
als im Vorjahr¹. Es ist der tiefste Stand in den vergangenen zehn
Jahren.

Dass es nicht noch mehr sind, ist auch der sozialen Wohnraumför-
derung zu verdanken, mit der im Jahr 2024 insgesamt 2.432 Woh-
nungen² gefördert wurden, davon 1.800 Mietwohnungen. Diese
Wohnungen wurden also mit staatlicher Hilfe neu gebaut, moder-
nisiert oder in der Bindung gehalten – was bedeutet, dass für sie
ein günstiger Mietpreis für Menschen garantiert wird, die sonst nur
schwer eine bezahlbare Wohnung finden.

Die diesjährige gemeinsame Fachreise von sozial orientierter Woh-
nungswirtschaft, Architektenkammer und Finanzministerium nimmt
gelungene Beispiele der sozialen Wohnraumförderung in den Blick,
die von Land und Bund gemeinsam finanziert wird. Sie beweisen,
dass sozial geförderte Wohnungen nicht nur ein Mehrwert für die
Menschen und die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern für das
gesamte Wohnquartier sein können.

Klar ist aber auch: Die Zahl der mietpreisgebundenen Wohnungen
sinkt noch immer. Wir alle, Wohnungswirtschaft, Architektenschaft
und Landesregierung dürfen deshalb in unserem Bemühen, bezahl-
bares Wohnen zu ermöglichen, nicht nachlassen.

Herzlichst,



Adalbert Fettweiß

Vorsitzender der Arbeitsgemein-
schaft rheinland-pfälzischer
Wohnungsunternehmen



Joachim Rind

Präsident der Architekten-
kammer Rheinland-Pfalz

¹ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz | ² ISB

Teilnehmende überregional: Doris Ahnen, Finanz- und Bauministerin Rheinland-Pfalz | Thomas
Barth, MdL, CDU-Landtagsfraktion | Felix Edlich, Leitung Abteilung Bauwesen, Ministerium der
Finanzen Rheinland-Pfalz | Adalbert Fettweiß, Vorsitzender der rheinland-pfälzischen Wohnungs-
unternehmen | Dr. Lea Heidbreder, MdL, Baupolitische Sprecherin, Bündnis 90 / Die Grünen-Land-
tagsfraktion | Dennis Junk, MdL, CDU-Landtagsfraktion | Julia Klinkel, MdL, Stellv. Fraktionsvorsitzende,
SPD-Landtagsfraktion | Dr. Ulrich Link, Vorstand Sprecher, Investitions- und Strukturbank Rheinland-
Pfalz (ISB) | Gerd Schreiner, MdL, Stellv. Fraktionsvorsitzender, CDU-Landtagsfraktion | Dr. Axel
Tausendpfund, Vorstand, VdW südwest | Sven Teuber, MdL, SPD-Landtagsfraktion | Lothar Rommel-
fangen, MdL, SPD-Landtagsfraktion | Alexander Rychter, Verbandsdirektor, VdW Rheinland Westfalen
Architektenkammer Rheinland-Pfalz: Joachim Rind, Präsident | Edda Kurz, Vizepräsidentin | Joachim
Becker, Vizepräsident | Annette Müller, Hauptgeschäftsführerin

TRIER

8.00 Uhr Abfahrt Mainz

- **Treffpunkt:** Architektenkammer
Rheinland-Pfalz
Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz

Neubau an der Matthiasstraße

- **Uhrzeit:** 10.15 Uhr
- **Treffpunkt:** Matthiasstraße 50 – 52,
54290 Trier

Bauherrin: Aachener Siedlungs- und Wohnungs-
gesellschaft, Köln
Planung: Architekt Stefan Hurtmann (Aachener SWG)

Fokus: Geförderter Neubau | KfW-40-NH-
Standard in innerstädtischer Baulücke

In unmittelbarer Nachbarschaft zur ortsbild-
prägenden Abteikirche St. Matthias in Trier-
Süd schließt der Neubau eine städtebauliche
Lücke. In dem auch energetisch anspruchs-
vollen Projekt wird der KfW-40-NH-Standard
erreicht und 13 sozial geförderte Wohnun-
gen geschaffen. Die 3- bis 5-Zimmer-Wohn-
ungen bieten auch Platz für größere Famili-



Foto: Steve Brookland/Aachener SWG

en, die es auf dem Trierer Wohnungsmarkt
eher schwer haben. Drei E-Ladestationen
und 44 Fahrradstellplätze sind Teil des Ver-
kehrskonzepts.

In den Neubau zieht ebenso die neue
Geschäftsstelle der Aachener ein. Das kirch-
liche Wohnungsunternehmen versteht dies
auch als Statement für ein größeres Engage-
ment in Trier.

Die Wohnungen sollen im Sommer 2026 be-
zugsfertig sein. Zum Zeitpunkt der Fachreise
ist der Rohbau fertiggestellt.

→ **11.40 Uhr** Weiterfahrt

Teilnahme vor Ort: Dr. Thilo Becker, Beigeordneter,
Stadt Trier | Alexandra Faßbender, Vorstandsmitglied,
Architektenkammer Rheinland-Pfalz | Franz-Bernd
Große-Wilde, Geschäftsführer, Aachener Siedlungs- u.
Wohnungsgesellschaft mbH | Herbert Hofer, Vorstands-
mitglied, Architektenkammer Rheinland-Pfalz | Julia
Schaefer, Referat Stadtentwicklung, Stadt Trier

INGELHEIM

Thornsches Gelände und Heidesheimer Höfe

Thornsches Gelände

- **Uhrzeit:** 13.45 Uhr
- **Treffpunkt:** Kirchstraße 8,
55218 Ingelheim am Rhein

Bauherrin: Wohnungsbaugesellschaft
Ingelheim am Rhein GmbH
Architekten: Kramm & Strigl Architekten und
Stadtplanerges. mbH, Darmstadt,
Schuster Architekten GbR, Ingelheim am Rhein

Fokus: Geförderter Neubau | Inklusives,
generationenübergreifendes Wohnquartier
mit viel Grün

Im Herzen von Frei-Weinheim mit Nähe zum
Rhein ist ein lebendiges Wohnquartier ent-
standen. Junge und alte Menschen, Familien,
Singles, Studierende, Menschen mit und
ohne Beeinträchtigung leben im neuen inklu-
siven Quartier zusammen. Es ist ein ‚Zuhau-
se im Grünen‘ in einer für alle offenen Grün-
anlage mit zwei Spielplätzen. Die Architektur
präsentiert sich abwechslungsreich, Klinker-
fassaden wechseln sich mit Holzfassaden
ab. Die Wohnhäuser sind begrenzt auf zwei
Stockwerke plus Dachgeschoss mit luftigen
Wohnungen.

Auf dem 7.200 Quadratmeter großen Areal
sind zehn Häuser entstanden mit ganz unter-
schiedlichen Kubaturen, jedes davon mit



Foto: Prof. Rüdiger Kramm, Darmstadt

einer individuellen Dachform. 83 1- bis 5-
Zimmer-Wohnungen finden hier Platz mit 45
bis 110 Quadratmetern. Elf Wohnungen sind
barrierefrei, sieben vollständig rollstuhl-
gerecht. Eine Tiefgarage bietet Platz für 89
Autos. Zusätzlich stehen im Quartier Car-
Sharing-PKW zur Verfügung.

Anschließend fahren wir weiter zu den
Heidesheimer Höfen.

Teilnahme vor Ort: Eva Holdenried, Vorstandsmitglied, Architektenkammer Rheinland-Pfalz | Ralf Claus, Oberbürger-
meister der Stadt Ingelheim am Rhein | Elmar Gross, Planungsbeirat Stadt Ingelheim | Hans-Peter Haas, Kreiswohnungs-
baugesellschaft des Landkreises Mainz-Bingen GmbH | Philipp Laur, Leiter Amt für Bauen und Planen, Stadtverwaltung
Ingelheim | Thomas Gerster, Baupolitischer Sprecher, CDU-Stadtratsfraktion Mainz

MAINZ

Jägerhofstraße Mombach

- **Uhrzeit:** 16.15 Uhr
- **Treffpunkt:** Jägerhofstraße 32–34,
55130 Mainz

Bauherrin: Thomas Kräuter, Mainz
Planung: Melachrinus und Schlitt Architekten BDA,
Mainz

Fokus: Geförderter Neubau | Privater Auf-
traggeber für kleineres Projekt

Im Ortskern des Mainzer Stadtteils Mombach
sind zwei schlichte Neubauten mit neun
Wohnungen entstanden. Die unterkellerten
Gebäudeteile mit Flachdach umschließen
einen geschützten Innenhof, zu dem sich die
Wohnbereiche öffnen. Alle Wohnungen sind
mit einer Terrasse oder Loggia versehen; die
Fassade ist begrünt. Die dreigeschossigen
Häuser im Effizienzstandard 40 plus bieten
barrierefreie Wohnungen mit zwei bis fünf
Zimmern und sind somit auch für größere
Familien geeignet. Durch die Trennung in pri-



Foto: Wulf Fotografie, Mainz

vate und gemeinschaftliche Zonen kommen
die Grundrisse ohne lange Flure aus. Zum
Energiekonzept gehören eine Luftwärme-
pumpe und Solarzellen auf dem Dach. Fahr-
rad- und PKW-Stellplätze sowie ein Spielplatz
vervollständigen das Angebot im Außenbe-
reich.

Das Grundstück war zuvor mit einem leer-
stehenden, nicht sanierungsfähigen Einfami-
lienwohnhaus bebaut, das für die Maßnahme
abgebrochen wurde. So kann man auch vom
Prinzip der Nachverdichtung sprechen, ein
Modellprojekt im Stadtgebiet von Mainz mit
heiß umkämpftem Wohnungsmarkt.

Teilnahme vor Ort: Beatrice Bednarz, Bündnis
90 / Die Grünen, Stadtrat Mainz, Mitglied im Bauaus-
schuss | Thomas Gerster, Baupolitischer Sprecher, CDU-
Stadtratsfraktion Mainz | Elmar Gross, Planungsbeirat
Stadt Ingelheim | Eva Holdenried, Vorstandsmitglied,
Architektenkammer Rheinland-Pfalz | Dr. Brian Huck,
Bündnis 90 / Die Grünen, Stadtrat Mainz, Mitglied im
Bauausschuss Christian Kanka, Ortsvorsteher, Mainz-
Mombach